

Themenbereich: Tourismus

Diplom Geographin Hannelore Langer

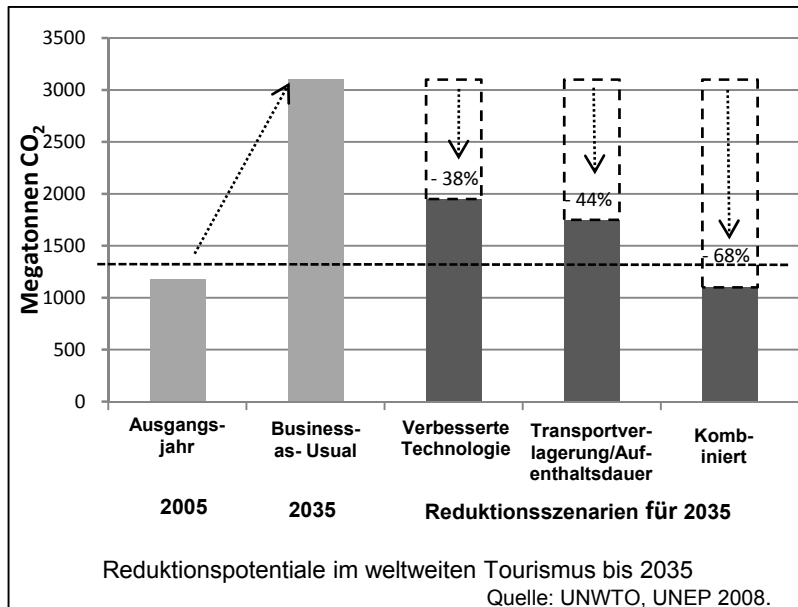
Klimawandel und Tourismus

Forschungsgegenstand:

Der Einfluss des Klimawandels nimmt einen immer bedeutenderen Stellenwert ein und wird auch den Tourismus vielseitig verändern. Ein Einblick über bestehende oder zukünftig relevante Maßnahmen, um touristischen Emissionen zu verringern und sich auf mögliche Folgen anzupassen, ist auch Aufgabe, der in dieser Arbeit untersuchten Reiseveranstalter.

Datengewinnung:

Die Daten dieser Arbeit wurden durch eine fundierte Literaturrecherche und Experteninterviews mit Reiseveranstaltern gewonnen



Die Veränderungen, die aus dem Klimawandel resultieren, werden sich zukünftig zu einer Herausforderung für die gesamte Menschheit entwickeln. Dabei gilt es die globale Erwärmung auf ein Maximum von 2°C zu begrenzen.

Bereits heute beeinflussen erste klimatische Veränderungen (bspw. Hitzeperioden oder der Meeresspiegelanstieg) den globalen Wirtschaftszweig Tourismus. Dennoch ist die Branche nicht nur Leidtragender dieser Veränderung: Gleichzeitig ist er Mitverursacher von steigenden Emissionen, die vor allem durch den Flugverkehr entstehen.

Touristische Emissionen zu reduzieren beruht bisher auf dem freiwilligem Engagement der touristischen Akteure. Um die hohen prognostizierten Wachstumszahlen des Sektors zu verringern unternimmt auch die Reiseveranstalterbranche erste Ansätze, die im Rahmen bestehender Nachhaltigkeitsbemühungen im Unternehmen verankert sind.

Aus den Ansätzen der exemplarisch untersuchten Reiseveranstalter konnten grundlegend positive Maßnahmen herauskristallisiert werden, die für die gesamte Branche sinnvolle Möglichkeiten zum Klimaschutz widerspiegeln. Diese zielen zum einen auf Verringerung von Abfall, Strom oder Wasserverbrauch am Unternehmensstandort ab, vermehrt werden solche Ansätze auch bei den Leistungspartnern in den Destinationen gefordert und umgesetzt. Zum anderen steigt das Bewusstsein über die Notwendigkeit erste Veränderungen in den Zielgebieten zu erkennen und entsprechende Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Die Branche steht aber auch in der Verantwortung die Touristen über bestehende Veränderungen aufzuklären und sie bzgl. ihres Reiseverhaltens zu sensibilisieren. Hier besteht allgemein Nachholbedarf.

Grundlegend wurde ersichtlich, dass diese freiwilligen Maßnahmen nicht zu tiefgreifenden Emissionsverringerungen führen werden, da sie zu punktuell und nicht flächendeckend umgesetzt werden. Ein verstärktes Engagement und vor allem striktere, womöglich gesetzliche Vorgaben werden notwendig sein, um irreversible Veränderungen in den Zielgebieten zu vermeiden, aber auch um die Reiseveranstalter selber auf die zukünftigen Veränderungen vorzubereiten, um auf dem sich verändernden touristischen Markt weiterhin bestehen zu können.

„Nachhaltige Wirtschafts- und Denkweisen beinhalten bereits eine Reihe von ökologischen Aspekten, die auch im Bereich Klimaschutz Anwendung finden. Dennoch werden solche Ansätze nicht ausreichen, um die Emissionen des Sektors zu verringern.“

Die Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen bei deutschen Reiseveranstaltern, Universität Trier 2010.